



Tagung der OEGOR-Arbeitsgruppe "Operations Research im Gesundheitswesen"

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Universität Wien
Oskar-Morgenstern-Platz 1, A-1090 Wien
16. Mai 2014, 12.15 bis 16.30 Uhr



Am Freitag, den 16. Mai 2014, veranstaltete die OEGOR-Arbeitsgruppe „Operations Research im Gesundheitswesen“ ihr nunmehr 15. Arbeitsgruppentreffen und feierte gleichzeitig 10-jähriges Bestandsjubiläum. Das Arbeitsgruppentreffen fand auf Einladung des Instituts für Betriebswirtschaftslehre, Lehrstuhl für Innovations- und Technologiemanagement, am neuen Standort, am Oskar-Morgenstern-Platz 1, statt. Die Begrüßung der Teilnehmer/inn/en erfolgte auf Einladung der Universität Wien in der im 12. Stock gelegenen Sky-Lounge. Für die Möglichkeit der unentgeltlichen Nutzung dieser Räumlichkeiten möchten wir der Universität Wien unseren herzlichsten Dank aussprechen. Das von der ÖGOR zur Verfügung gestellte Budget ermöglichte auch die Verköstigung der Teilnehmer/innen mit kleinen Snacks, wofür auch der ÖGOR herzlich gedankt wird.



Gruppenfoto der Teilnehmer/innen im 12. Stock

Nach einer kurzen Begrüßung zu Beginn der Veranstaltung stellte Frau ao. Univ.-Prof. Dr. Marion Rauner das Programm des diesjährigen Arbeitsgruppentreffens vor, das aus zwei Vorträgen zu den

Themen „optimale Gesundheitsausgaben“ und „Effizienz österreichischer Landesfonds-Krankenanstalten“ bestand.

Im Rahmen des ersten Vortrags mit dem Titel „*Choosing health expenditures optimally - an overview*“ präsentierte Herr Dr. Stefan Wrzaczek einen Überblick über die Ergebnisse dynamischer Gleichgewichtsmodelle, im Rahmen derer die Höhe der optimalen Gesundheitsausgaben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einflussfaktoren ermittelt wurden. Ausgehend von einer dynamischen Modellierung der Beziehung zwischen Bevölkerungsalterung und Gesundheitsausgaben wurden dabei weitere Faktoren, wie altruistisches Verhalten gegenüber der Nachkommenschaft, externe Effekte resultierend aus der Investition in die eigene Gesundheit sowie optimales Pensionsalter untersucht. Die im Rahmen dieser Studien getroffenen Annahmen sowie deren Ergebnisse wurden u.a. aus ethischer Sicht angeregt diskutiert.



Dr. Wrzaczek präsentiert Ergebnisse zur Höhe der optimalen Gesundheitsausgaben

Im Zuge des zweiten Vortrags mit dem Titel „*A super-efficiency model to investigate the efficiency of Austrian publicly financed acute care hospitals*“ präsentierte Frau Dr. Margit Sommersguter-Reichmann erste Ergebnisse einer Benchmarking-Studie österreichischer Landesfonds-Krankenanstalten. Hauptdiskussionenpunkte des Beitrags waren dabei die als Kombination aus Minimum- und Maximum-Prinzip formulierte Managementstrategie der Krankenanstalten sowie die Input-Output-Spezifikation des präsentierten Benchmarking-Modells. Basierend auf den ersten Er-

gebnissen wurde der Einfluss heterogener Technologien und sonstiger unterschiedlicher Rahmenbedingungen, wie z.B. privater Trägerschaft sowie einer Verpflichtung zur 24-Stunden-Notfallversorgung, auf die ausgewiesenen Effizienzwerte kritisch hinterfragt.



Dr. Sommersguter-Reichmann erläutert das Benchmarking Modell für die Landesfonds-Krankenanstalten

Am Ende des Workshops dankte Frau ao. Univ.-Prof. Dr. Marion Rauner den Teilnehmer/inne/n und Vortragenden für ihr Kommen und verwies auf das nächste Treffen der Arbeitsgruppe, welches voraussichtlich im Spätherbst 2014 stattfinden wird.

Marion Rauner, Wien und Margit Sommersguter-Reichmann, Graz.